

Poe in absoluter Topform

Wer Lust auf eine schlaflose Nacht hat, dem seien Edgar Allan Poe und seine legendären "Kriminalgeschichten" - so der Titel des vorliegenden Erzählbandes - wärmstens ans Herz gelegt. Hier wird schnell deutlich: In C. Auguste Dupin hat Starermittler Sherlock Holmes von Arthur Conan Doyle seinen wahren Meister gefunden. Mit messerscharfem Verstand, einer untrüglichen Spürnase und der seltenen Gabe, Gedankengänge anderer Menschen nachvollziehen zu können, ist er die schwierigsten Fälle und lehrt das Beste das Fürchten - genauso wie den Leser, den es bei der Lektüre dieses Buches kalt erwischt. Hier macht man Jagd auf die Verbrecher und kann es kaum erwarten, bis das Beste abermals zuschlägt. Das macht großen Spaß - und zwar bis zur letzten Seite.

"Die Morde in der Rue Morgue", "Der entwendete Brief", "Das Geheimnis um Marie Rogot", "Der Mann in der Menge" und "Der Goldkäufer" - diese fünf Kurzkrimis sind mindestens so unterhaltsam wie ein Fünfhundert-Seiten-Schmucker und fordern den Grips ziemlich heraus. Dieses Buch ist eine Wohltat fürs Köpfchen und sorgt außerdem für ordentlich viel Grusel. Poe ist mit seinen Kriminalgeschichten eine ereignisreiche Abwechslung voller Genuss vom stressigen Alltag gelungen. Kein Wunder, dass der US-amerikanische Autor und seine Werke einst zu Weltruhm gelangten. Hier wird es so unheimlich bei der Lektüre, dass einen zwischenzeitlich die Angst ergreift - und auch nicht mehr loslässt, wenn diese Storys zu Ende gelesen sind. Das geht wohl kaum besser!

Kein anderer Autor kann den Horror so gut in Worten festhalten wie Edgar Allan Poe. Die Bücher des US-Amerikaners sind längst Kult und der Grund dafür, weshalb der Leser dauernd mit einer Gänsehaut am ganzen Körper zu kitzeln hat. Auch die Kriminalgeschichten aus der Feder vom Meister des Unheimlichen sind ein Highlight, der einen an den Rand der Belastbarkeit und die Nerven beinahe zum Zerreißen bringt. Der vorliegende Erzählband ist ein wahres Vergnügen, denn auf knapp 250 Buchseiten findet man Spannung, die einem den Atem raubt und zugleich für den Leser eine Herausforderung darstellt. Manchmal betätigt man sich als Hobbydetektiv und begibt sich auf die Spur des Todes - immer auf der Suche nach dem nächsten Kick.

Susann Fleischer 22.10.2012

Quelle: www.literaturmarkt.info